

Zeitschrift: SuchtMagazin
Herausgeber: Infodrog
Band: 38 (2012)
Heft: 2

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neue Bücher



Methoden der Sozialarbeit in unterschiedlichen Arbeitsfeldern der Suchthilfe
Sigmund Gastiger (Hrsg.), Hans Joachim Abstein (Hrsg.)

2011, Lambertus, 112 S.

Die Studienbücher der Skills-Reihe gehen von konkreten Arbeitsfeldern aus. Auf der Basis von Fallbeschreibungen und der Schilderung typischer handlungsrelevanter Situationen werden das methodische Vorgehen und Bearbeitungsvorschläge für eben dieses spezifische Arbeitsfeld dargestellt. Nach einem Überblick über das Handlungsfeld «Suchthilfe» werden in fünf Kapiteln – veranschaulicht durch Fallbeispiele – fünf Themen dargestellt: Suchtprävention, Niedrigschwellige und akzeptanzorientierte Drogenhilfe in einem Kontaktladen, Ambulante Suchthilfe in Psychosozialen Beratungsstellen, Medizinische Rehabilitation bei Alkoholabhängigkeit und Exzessives Computerspielen.



Auch Süchtige altern. Probleme und Versorgung älterer Drogenabhängiger
Irmgard Vogt (Hrsg.)

2011, VH Verlag, 414 S.

Die Zahl älterer Frauen und Männer mit Alkohol-, Heroin- und Kokainabhängigkeit wächst. Viele von ihnen sind verarmt und bereits im Alter von 40 oder 50 Jahren gesundheitlich schwer angeschlagen. Das traditionelle Suchthilfesystem stellt sich erst langsam auf die wachsende Gruppe dieser Hilfebedürftigen ein. Die 15 Beiträge des Buches stellen ungewohnte Denkansätze und beispielhafte Projekte vor, die speziell für ältere Suchtabhängige entwickelt worden sind.



Qualitative und quantitative Wirkungsforschung. Ansätze, Beispiele, Perspektiven.

Eppler, Natalie/ Miethe, Ingrid/ Schneider, Armin (Hrsg.)

2011, Budrich, 292 S.

Angesichts der sich verschärfenden Lage der öffentlichen Kassen und der negativen Auswirkungen von wirtschaftlichen Fehlentwicklungen auf den sozialen Bereich, stellt sich die Frage nach der Wirkung Sozialer Arbeit immer dringender. Was bedeutet das für die Profession Soziale Arbeit? Wie will sie ihre Wirkung im öffentlichen Diskurs darstellen?



Drogen & Sucht. Ein Handbuch über alles, was Sie wissen müssen.

Helmut Kuntz

2011 (2. überarb. Aufl.), Beltz, 391 S.

Das Handbuch ist ein genauer Wegweiser durch die Welt der Drogen und ihr Suchtpotential und zeigt Betroffenen Möglichkeiten auf, wie sie ihre Sucht überwinden können. Viele praktische Tipps unterstützen Eltern und Suchtpolitik. Zigaretten, Partydrogen, Zockerleidenschaft – fast jedeR ist direkt oder indirekt vom Thema «Sucht» berührt. Der Autor beschreibt Sucht als eine Beziehungs Krankheit und setzt sich kritisch mit unserer Gesellschaft auseinander, die vielfach selbst süchtig agiert. Er informiert nicht nur über bekannte Stoffe wie Alkohol und Cannabis, sondern greift auch modische Strömungen wie das Shisharauchen auf und geht auf Internet-Pornographie und Internet-Sexsucht ein.



Fachhochschule Nordwestschweiz
Hochschule für Soziale Arbeit

Certificate of Advanced Studies CAS

CAS Projekt- und Kooperationsmanagement in Gesundheitsförderung und Prävention

Projekte sind zentrale Gestaltungsmittel in der praktischen Umsetzung von Gesundheitsförderung und Prävention. Die Teilnehmenden realisieren je ein eigenes Projekt: Bedarf, Konzept, Prozesssteuerung und Evaluation. Erforderlich ist eine Vorbildung oder Erfahrung in Gesundheitsförderung oder Prävention.

Beginn und Dauer

3. September 2012 bis 28. Mai 2013
20 Kurstage + Selbststudium, 15 ECTS

Aufbaukurs des Master of Advanced Studies MAS Gesundheitsförderung und Prävention

Ziele und Programm

www.gesundheitsfoerderung-praevention.ch

Information und Anmeldung

Fachhochschule Nordwestschweiz
Hochschule für Soziale Arbeit
Frau Christina Corso
Riggenbachstrasse 16, 4601 Olten
+41 62 311 96 90, christina.corso@fhnw.ch

www.fhnw.ch/sozialearbeit/weiterbildung